

Massive Tariferhöhungen LKW und Liechtenstein Bus Anstalt

Nachstehend veröffentlichen wir eine Mitteilung des Arbeitskreises für bürgerliche Freiheiten.

Nicht alle von uns werden sich bewusst sein, dass das LKW in den letzten Wochen Rechnungen versendet, die gerade bei sparsamen Kleinverbrauchern eine Tariferhöhung um satte 200 Prozent bedeutet; dies allerdings, ohne die vom Land dem Monopolbetrieb LKW anscheinend genehmigten Tarifänderungen transparent



**Baugrundstück in
Balzers zu verkaufen**

JOSEPH WOHLWEND
TREUHAND AG · VADUZ
TEL. 237 56 00 / www.jwt.li

zu machen. Ins Auge fällt, dass bei Kleinabnehmern zu etwa gebliebenen Verbrauchsgebühren nun sogenannte Bereitstellungsgebühren hinzutreten, die den Verbrauch um das Doppelte übersteigen! Das kann nicht vernünftig sein, zumal mit dieser Energiepolitik gerade die Energiesparer bestraft werden. Dabei wäre doch Energiesparen das wirksamste Mittel gegen die Klimaerwärmung mit ihren unerwünschten Folgen. So ein Tarif ist für Vernünftige nach objektiven und wissenschaftlich begründbaren Kriterien genau das Gegenteil einer nachhaltigen Energiepolitik und zudem völlig unsozial.

Ähnliche Tariferhöhungen, und zwar insbesondere bei Invalidenrentnern, Jugendlichen und Senioren, gab es in den vergangenen zwei Jahren bei

der Liechtenstein Bus Anstalt: Da stieg das Jahresabo von 40 auf 90 Franken, was 125 Prozent Preissteigerung bedeutet. Auch das ist unsozial, wenn man in Betracht zieht, dass etwa die Renten um nur 0,5 Prozent pro Jahr, also gerade mal 1 Prozent im Vergleichszeitraum, steigen. Das ergibt in der Geldbörse der Minderverdiener einen Verlust von 124 Prozent im Falle des öffentlichen Verkehrs und sogar um 199 Prozent im Falle der öffentlichen Stromversorgung. Warum wird man in unserem Land für geringes oder hohes Lebensalter und für schlechte Gesundheit bestraft? Wie lassen sich diese in Europa wohl einmaligen Negativergebnisse sozial ausgleichen? Eigentlich doch nur, wenn man auch AHV-IV-Renten und Sozialleistungen verdreifacht.